

AVM PA-3.2 AB 2700 EURO



Wer sich einem AVM-Gerät nähert, spürt trotz des mondänen Designs immer noch einen Hauch Laboratmosphäre – die „Audio Video Messtechnik“ hat ihren dritten Namensbestandteil zwar mittlerweile in „Manufaktur“ geändert, fertigt aber nach wie vor in Profiqualität. Der kantig-präzise Charme badischer Metallverarbeitung zierte auch die neuen Geräte der Evolution-Serie: Die PA-3.2 ist eine dank modularer Architektur flexibel ausbaubare Vorstufe, die AUDIO gleich mit einem Phonoboard und einer D/A-Wandlertarte bestellte (je 500 Euro). Auch ein Tunermodul hätte noch reingepasst – an weiteren Funktionen arbeitet Entwickler Günter Mania bereits.

Sieht man einmal von den außergewöhnlich umfangreichen, menügeführten Einstellmöglichkeiten ab, ist die PA-3.2 ein klassischer Vorverstärker, der symmetrische wie unsymmetrische Signale mit einer Mischung aus hochwertigen ICs und Einzeltransistoren zur Endstufe weiterreicht. Unkonventionell zumindest in High-End-Kreisen sind dagegen die Monoblöcke MA-3.2, die mit digitalen Leistungsmodulen des Zulieferers Hypex arbeiten, diese aber nicht mit dem offiziell dafür vorgesehenen Schaltenteil ernähren, sondern mit einem opulent dimensionierten, klassisch aufgebauten Netzteil aus Ringkerntrafo, Gleichrichtern und hochwertigen, besonders langlebigen Sieb-Elkos.

Da diese Endstufen mühelos und dauerhaft über 400 Watt (an vier Ohm) mobilisieren können und dabei auch bockigste Impedanzbiester locker unterwerfen, muss man sich über die harmonische Kombination mit dem Lautsprecher eigentlich keine Gedanken machen. Klingt's nachher trotzdem – und aus welchen Gründen auch immer – zu brillant oder gar verschnupft, erlaubt ein rückseitiger Kippschalter eine subtile Anpassung des Klangcharakters: „Clear“ wirkt etwas heller und fällt auch messtechnisch durch einen – allerdings nur in homöopathischem Ausmaß – zurückgenommenen Tiefbass auf; „smooth“ hinterlässt zumindest im Frequenzgang keine Spuren, wirkt aber, vermutlich über ein geändertes Klirrverhalten, wärmer und bedeckter; „medium“ klang im AUDIO-Hörraum am natürlichsten.

In der ersten Hörrunde an den anspruchsvollen Großlautsprechern von KEF schaffte es das AVM-Dreigestirn mühelos auf einen zweiten Platz hinter der

STECKBRIEF

	AVM
	PA-3.2
Vertrieb	AVM 0 72 46 / 42 85
www.	avm-audio.com
Listenpreis	3700 Euro (incl. DAC & Phono)
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	43 x 10 x 31,5 cm
Gewicht	6 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM / MC	• / •
Hochpegel Cinch / XLR	5 / 1
Festpegel Eingang	• (frei zuweisbar)
Tape Out	1
Pre Out Cinch / XLR	1 / 1
Kopfhörer	•

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	•
Klangregler/ abschaltbar	•
Loudness	•
Besonderheiten	Modular erweiterbar, Digitaleingang (USB, Cinch, opt.) und Phono MM/MC am Testgerät montiert.

AUDIOGRAMM

	• Feiner, präziser Klang, hohe Flexibilität.
	•
Phono MM/MC	105/105
Klang Cinch / XLR	105/105
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

KLANGURTEIL 105 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT



DREI WÜNSCHE FREI: Drei Modulschächte (rechts oben) nehmen Erweiterungsplatinen auf; zwei davon sind am Testgerät mit Phono- und Digitalboard belegt.



SAUBERES DESIGN: Gehäuseschrauben sind an der Evolution-Serie, zu der die PA-3.2 gehört, nur hinten sichtbar – löst man die obere Reihe, lässt sich der Deckel hochklappen.

AVM MA-3.2 UM 4500 EURO



Moon-Kombi, bei grundsätzlich gar nicht unähnlichem Charakter: Als Gespann wirkten die deutschen Amps warm, sehr druckvoll im Bass und auffallend großformatig in der Raumdarstellung. Leise Aufnahmen mit akustischen Instrumenten hatten die Hörer von den Kanadiern indes farbenreicher und feindynamisch bewegter in Erinnerung. Bei einem Direktvergleich der Einzelkomponenten ließ sich diese Neigung zum gravitatisch-machtvollen Auftritt zu den Monos zurückverfolgen – da passt es gut, dass die Vorstufe diese Tendenz, die übrigens unabhängig von der Stellung der Fein Anpassungs-Schalters war, durch besonders lebendiges, wunderbar fein auflösendes Spiel teilweise kompensierte.

Hervorragend, sprich neutral, dynamisch und stabil, klang der Digitaleingang der PA-3.2. Bit-Gourmets werden womöglich dennoch auf die neue, noch höherwertige und mit asynchronem USB-Eingang gesegnete DAC-Platine warten. Beim Phonoingang dagegen ist Geduld nicht vonnöten – wie man MM- und MC-Systeme richtig entzerrt und rauscharm auf Hochpegelniveau bringt, das ist eine Kunst, die sich nicht mehr täglich weiterentwickelt, und die Günter Mania seit Jahrzehnten aus dem Effeff beherrscht. So auch beim PA-3.2, der mit dem Hörraum-Spieler (Transrotor Rondino mit Tonarm SME IV und MC-System Transrotor Merlo Reference) knackig-druckvoll und absolut

sauber klang. Die Vorstufe überzeugt also auch außerhalb eines reinen AVM-Umfelds voll und ganz.

FAZIT



Bernhard Rietschel
AUDIO-Redakteur

Gegenüber den klassischen AVM-Monos klingen die neuen MA-3 kräftiger, aber auch nicht ganz so feinsinnig. Die Vorstufe PA-3 ist dagegen ein klarer Fortschritt und bietet sich auch etwa für die aktiven Backes & Müller von Seite 16 als harmonischer Partner an.

STECKBRIEF

	AVM
	MA-3
Vertrieb	AVM 0 72 46 / 42 85
www.	avm-audio.com
Listenpreis (Paar)	4500 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	je 21 x 10 x 38 cm
Gewicht	je 12 kg
AUSSTATTUNG	
Eingänge Cinch / XLR	1 / 1
Pegelsteller	–
Kanäle	1
Ferneinschaltung	per 12V-Trigger oder signalabhängig
Leistungsanzeige	–
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kraftvolle, universell für praktisch jeden Lautsprecher geeignete Endstufe. ● –
Klang Cinch / XLR	100 / 100
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO KLANGURTEIL	100 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	GUT



HYBRID-MONO: Für den MA-3.2 kombiniert AVM ein mächtiges Linearnetzteil mit einem zugekauften Schaltverstärker-Modul, das sich im Bild weitgehend unter der Eingangs- und Standby-Platine versteckt hält. Kühlkörper sind wegen der geringen Abwärme überflüssig.

MESSLABOR

Mit Frequenzgängen, die sich linear bis etwa 50kHz erstrecken (bei Phono mit festem Subsonicfilter), misst sich die PA-3 unauffällig. Der Rauschabstand ist mit 100dB gut und bei XLR und Cinch nahezu identisch. Nicht so der Ausgangswiderstand, der am Cinch Ausgang deutlich niedriger ist (48Ω) als am symmetrischen (329Ω). Die Endstufe MA-3.2 liefert 240/430W Sinusleistung an 8/4Ω (AK=76) und ist sehr laststabil (1). Die leistungsabhängige Klirranalyse sieht nicht ganz optimal aus – es dominiert ungeradzahliges k3, und vor allem k2 zeigt einen unruhigen Verlauf.

